

Hdt. 1,146,1-2

Titel	Historien
Autor	Herodot
Zeitangabe	5. Jh.v.Chr.
Originaltext	ἐπεὶ ὥς γέ τι μᾶλλον οὔτοι Ἴωνές εἰσι τῶν ἄλλων Ἴώνων ἢ κάλλιόν τι γεγόνασι, μωρὴ πολλὴ λέγειν, τῶν Ἄβαντες μὲν ἐξ Εὐβοίης εἰσὶ σὺν ἐλαχίστῃ μοῖρᾳ, τοῖσι Ἴωνίης μετὰ οὐδὲ τοῦ οὐνόματος οὐδέν, Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοι σφι ἀναμεμίχεται καὶ Καδμεῖοι καὶ Δρύοπες καὶ Φωκῆες ἀποδάσμιοι καὶ Μολοσσοὶ καὶ Ἀρκάδες Πελαργοὶ καὶ Δωριεῖς Ἐπιδαύριοι, ἄλλα τε ἔθνεα πολλὰ ἀναμεμίχεται.
Quelle	Ph.-E. Legrand, Hérodote. Histoires, Buch I.
Übersetzung	Denn es wäre Torheit zu behaupten, daß die kleinasiatischen Ionier reineren Blutes und besserer Abkunft seien als die übrigen. Unter ihnen befindet sich eine erhebliche Zahl Abanten, die aus Euböia stammen und nicht einmal dem Namen nach Ionier sind. Mit ihnen haben sich ferner Minyer aus Orchomenos vermischt, außerdem Kadmeier, Dryoper, Reste von Phokern, Molosser und arkadische Pelasger und dorische Epidauerer und viele andere Stämme.
Quelle der Übersetzung	J. Feix, Herodot: Historien, Bd. 1, Buch I-V.
Kommentar	Den Reflexionen Herodots über die achaischen und ionischen Stämme gehen die Überlegungen des Kroisos, welche Polis die mächtigste Griechenlands sei, voraus. Denn der Lyderkönig erwog, Sparta oder Athen zu seiner Verbündeten zu machen. Davon ausgehend behandelt Herodot Herkunft und z. T. Wanderungen der Dorer, Ionier, Achaier und Aiolier. Am meisten Platz räumt der Historiograph hierbei den Ioniern ein. Hier möchte er dem (Irr-)Glauben entgentreten, die Ionier Kleinasien seien die „reineren Blutes“, denn wie er neben den hier genannten Argumenten meint, hatten selbst die von reinstem Blute fremde Frauen oder Herrscher (Hdt. 1,147,1).
Belegstellen	Hdt. 1,146,2-147,1
Schlagwort	Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Ionien
Ethnische Gruppen	Ionier, Abanter, Minyer, Dryoper, Phoker, Pelasger
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz